



alszeilen

DAS SCHWARZ-WEISSE STADIONMAGAZIN



**DAS LETZTE HEIMSPIEL
IM HERBST:**

**DIE SKN-JUNIORS
ZU GAST IN DORNABACH
(SEITE 19)**

EIN PIEFKE IN DORNABCH:

MARKUS GEISLER ÜBER
SEINE LIEBE ZUM WSK

(SEITEN 10 & 11)

FHT FORDERT:

COME TOGETHER –
KOMMT'S Z'SAMM!

(SEITE 8)

SPIELBERICHTE: PARNDORF & SCHWECHAT (SEITEN 4 & 5)



Hauptsponsor



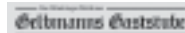
Co-Sponsoren



Partner



Mitglieder



Förderer

Anhängervereinigung
 Baldinger & Partner
 Corn foto
 digidruck
 Edelschrott
 Einkaufsstraße Hernalser
 Hauptstraße

Fotoevent
 Hauptstadt.at
 Oliver Heiß
 Christian Hetterich
 Josef Hruby
 Gai Jäger

Juwelier Holzhammer
 Jimmy Müller
 Music Ticket
 Michael Orou
 Volker Piesczek
 Dr. Klemens Pospischil

Mag. Peter-Erik Sas
 Sigi Chips
 Silver Server
 Dr. Kurt Stürzenbecher
 Karl Sveda
 Turbofanny

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber

Wiener SK, Alseile 19, 1170 Wien
ZVR 3611 62422

Redaktion

Christian Orou

Texte

Rudolf Dornhardt, Zed Eisler, fht, Markus Geisler, Andi Luf,
Robert Merz, Gebrüder Moped, Chris Peterka, Christian Orou,
Friedl Schweinhammer, Adi Solly

Artdirektion & Layout

Christian Orou, Dario Sommer

Fotos

Christian Hofer (www.FOTObyHOFFER.at), Stephan Koessler, Andi Luf,
Gebrüder Moped, Adi Solly, Herbert Trestik, Arthur Wackenreuther,
Studio Totale/ Serverin Wurnig, Alan Zalas, Fotoarchiv Wiener SK

Lektorat

Peter Wackerlig

Druckerei

Herrmandruck, 1160 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Manfred Tromayer (tromayer@wienersportklub.at)

© 2016 – Alle Rechte vorbehalten!

*Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht
mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.*

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Wiener SK

Sitz: Alseile 19, 1170 Wien

Telefon: +43-(1)-485 98 89

Fax: +43-(1)-485 98 43

Email: office@wienersportklub.at

www.wienersportklub.at

Vereinszweck

(1) Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt im Allgemeinen die Förderung des Fußballsports in Hernalis, im Speziellen den Betrieb, die Organisation und die Veranstaltung fußballsportlicher Wettkämpfe.

(2) Der Verein ist sich der integrativen Kraft des Fußballs bewusst und fördert jene aktiv. Dazu bekennt sich der Verein auch zu den Grundsätzen des Zehn-Punkte-Plans der UEFA zur Bekämpfung des Rassismus im Fußball. Der Verein und seine Mitglieder verpflichten sich, jeglichem diskriminierenden Verhalten im Stadion und im Klub entschieden entgegenzutreten, fördern das Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und kultureller Gruppen im Verein und unterstützen die Zusammenarbeit mit Organisationen, die Diskriminierung im Fußball in jeder Form entgegenwirken.

Präsidium:

Bmst. Manfred Tromayer (Präsident)

Die Stadionzeitung *alszeilen* dient der Information der StadionbesucherInnen am jeweiligen Erscheinungstag = Spieltag. Sie wird kostenlos abgegeben und soll dem Vereinszweck (siehe oben) dienen.

Unterscheidung Wiener SK und Wiener Sport-Club

Der Wiener SK und der Wiener Sport-Club (WSC) sind zwei unterschiedliche Vereine. Der Wiener SK ist auf Basis einer vertraglichen Übereinkunft mit dem Wiener Sport-Club im Rahmen seines fußballerischen Auftretens für eine begrenzte Zeit dazu berechtigt, sich „Wiener Sportklub“ zu nennen. Das Stadion an der Alseile ist nach dem Wiener Sport-Club „Sportclubplatz“ benannt.

Der Wiener Sport-Club verfügt derzeit über aktive Sektionen in den Sportarten Fußball, Fechten, Schwimmen, Radfahren, Wasserball und Squash. Internetauftritt des WSC: www.wsc.at



Manfred TROMAYER

(Präsident)

Werte Sportklubfreundinnen und -freunde! Werte Fans!

Ein letztes Heimspiel im heurigen Jahr

Ein letztes Mal im Jahr 2016 rollt heute der Ball in einem Pflichtspiel des Wiener Sportklub über den Dornbacher Rasen. Die jüngsten Punktegewinne stimmen mich vorsichtig optimistisch, gleichzeitig warne ich aber davor, den Gegner auf die leichte Schulter zu nehmen. Das einzige, was sich die St. Pöltner Amateure heute mitnehmen können, ist die Gastfreundschaft am Sportclub-Platz, die Punkte behalten wir.

Eine Danksagung an alle helfenden Hände

Der Spielbetrieb in der Regionalliga Ost ist mit viel Arbeit verbunden. Auch die Erhaltung eines Stadions und eines Trainingszentrums mit dem Nachwuchs und den Frauenteams ist nur mit sehr viel Aufwand zu bewerkstelligen. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für den Einsatz, den sie 2016 geleistet haben. Egal ob sie in einem Arbeitsverhältnis zum Verein stehen oder nicht, alle liefern Woche für Woche ihr Bestes. Ohne diesen Einsatz wäre der Fußball in Dornbach schon lange nicht mehr möglich. Dafür sage ich schlicht und einfach Danke.

Eine Danksagung an den Vorstand

Im Vergleich zu den meisten Vereinen in der dritten Spielklasse haben wir „nur“ eine Halbtagssekretärin beschäftigt, Sybill Rommer. Danke Sybill für die wunderbare Zusammenarbeit! Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und weit über ihr Aufgabengebiet hinaus. Alle fühlen sich gemeinsam für den Verein verantwortlich und helfen immer wieder aus, wenn die Arbeitsbelastung einmal etwas höher ist. Ohne einen einzigen schmälern zu wollen, möchte ich David Krapf-Günther, unseren Kassier, ein wenig hervorheben. Er ist heuer zum Verein gekommen und hat von Anfang an mit 110 % Einsatz vieles im Verein zum Positiven hin verändert. Danke David, du bist mir eine wertvolle Stütze!

Eine Danksagung an die Fans

Wie sehr ich Sie schätze, habe ich Ihnen an dieser Stelle schon oft mitgeteilt. Wie sehr ich Ihre bedingungslose Unterstützung schätze, auch. Heute möchte ich Ihnen ganz einfach Danke sagen und Ihnen und Ihrer Familie schon jetzt alles Liebe und Gute für das neue Jahr wünschen. Bleiben Sie uns treu, als Präsident dieses Vereins bin ich stolz auf Sie und freue mich schon auf viele tolle Fußballabende im Jahr 2017.

Mit schwarz-weißen Grüßen

Manfred Tromayer


WIENER SPORTKLUB

Berkovic (69.), Schützenhöfer (76.)

2-0
SC/ESV PARNDORF

AUFSTELLUNGEN
Wiener Sportklub:

Kraus; Schaller, Seper (K), König, Peinsipp; Feldmann, Berkovic (85. Soura); Kracher (90. Harcevic), Weingrill (77. Obermüller), Randak; Schützenhöfer.

SC/ESV Parndorf:

Krell; Stanisic, Wolf, Karner (K), Leszkovich; Umprecht (75. Steinhöfer), F. Wendelin; Petritsch, Dornhackl (63. M. Wendelin), Ljubic; Jusitis (K).



Foto: Herbert Trestlik

MATCH FACTS
Gelbe Karten:

Seper – (45., F), Feldmann – (49., U); Karner – (6., U), Petritsch – (90. + 1, F)

Schiedsrichter:

DI Lukas Gnam, Michael Obritzberger (A), Kurt Hertelt (A)

Statistische Daten:

www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at, www.heisseliga.at, Datenbank Wiener SK

ERSTER SIEG GEGEN PARNDORF SEIT 2010

Der WSK muss wie gehabt auf den bereits länger verletzten Pittnauer verzichten. Dazu zwingen die Ausfälle des ebenfalls verletzten Pollack, des erkrankten Goll sowie von Dimov, der nach Gelb-Rot gegen Ritzing wieder zusehen muss, Trainer Jank zu Umstellungen.

Text: Florian Steinkogler

Im Tor möchte Goalie Kraus seine Torsperre prolongieren. Dabei unterstützt ihn die Viererkette, in der Schaller, die Innenverteidigung König und Seper sowie Peinsipp beginnen. Die beiden Sechser sind Berkovic und Feldmann. Zentral offensiv startet Weingrill, an den Seiten Randak und Kracher. Spitze ist diesmal wieder Schützenhöfer.

Vor gut 1000 Zuschauer_innen beginnt der Sportklub aggressiv und mit einem völlig anderen Auftreten als noch vor einigen Wochen. Die Dornbacher agieren mannschaftlich geschlossen, stören früh und gemeinsam, versuchen bei Balleroberung schnell in die Spitze zu spielen. In der 10. Minute schließt Schützenhöfer erstmalig ab. Sein Treffer wird aber wegen Abseits nicht gegeben.

Der WSK wirkt in dieser Anfangsphase des Spiels ein wenig aufmerksamer als die Gäste, in Großchancen drückt sich das allerdings noch nicht aus. Vorerst bedarf es auf beiden Seiten Standards, um vors gegnerische Tor zu gelangen. Kracher ist bei seinen Freistößen (16., 18. und 26.) aber nicht vom Glück verfolgt. Parndorf reklamiert zwischendurch einmal Elfer, als Leszkovich zu Fall kommt (22.), und sorgt für eine kurze Schrecksekunde, als die Dornbacher Defensive den Ball am eigenen Ser nicht wegbekommt (27.).

Parndorf scheint nun etwas besser ins Spiel zu kommen und sich besser auf die aggressive Verteidigung des WSK einzustellen. Kurz vor der Pause sieht Seper Gelb, er trifft seinen Gegenspieler knapp außerhalb des 16ers, nachdem er bei einem Klärungsversuch etwas zu spät dran war. Der anschließende Freistoß bringt aber nichts ein – mit einem 0:0 geht's in die Pause.

Der Sportklub wirkt nach der Pause sehr

entschlossen, den sich dezent abzeichnen Parndorfer Aufwärtstrend zu stoppen, findet wieder sehr früh in die Zweikämpfe, verschiebt mannschaftlich gut, lässt die Burgenländer nicht ins Spiel kommen. Feldmann sieht wegen Fouls früh in dieser zweiten Halbzeit Gelb (49.).

Der Sportklub bleibt jetzt dran. Ein Kracher-Freistoß (62.) geht aber doch deutlich drüber. Bei einem schönen Vorstoß findet eine Peinsipp-Flanke den Weg zu Schützenhöfer am langen Fünfer-Eck. Der junge Stürmer versucht's direkt per Halbvolley, trifft den Ball jedoch nicht richtig – eine Riesenchance (65.).

Der Druck des WSK wird schlussendlich belohnt. Berkovic leitet die Aktion gut 25 m vor dem Tor mit einem Pass auf Kracher ein, der von rechts den Ball in die Mitte bringt. Schützenhöfer trifft den Ball, der von der Parndorfer Verteidigung nicht geklärt werden kann. Berkovic ist mittlerweile gedankenschnell nachgerückt, vor allen Burgenländern am Abpraller und krönt seine starke Leistung mit dem Tor zum 1:0 (69.).

Die Jank-Elf schaltet jetzt keinen Gang zurück, verteidigt weiter aggressiv, spielt mit anhaltend hoher Laufintensität, versucht die nun höher stehende Defensive der Parndorfer mit schnellem Umschalten auszukontern. Das gelingt in der 77. Minute auch vorbildlich. Wieder ist es Berkovic, der seine Füße im Spiel hat. Diesmal schiebt er Schützenhöfer, der allein auf Tormann Krell zuläuft. Kurz blickt der Dornbacher auf, könnte auf einen mitgelaufenen Mitspieler ablegen, entscheidet sich aber kurz vorm 16er für einen Haken nach links, umspielt damit den herauslaufenden Krell und schiebt den Ball zum 2:0 ein (77.) – und löst befreiten Jubel auf den Rängen aus.

Die Parndorfer können nun nicht mehr zulegen, kommen einem Tor am nächsten, als es nach einem Konter kurz vor einem einschussbereiten Parndorfer einer Rettungstat von – schwer zu sehen, aber vermutlich – Peinsipp bedarf (80.).

Soura wird in den letzten Minuten für Berkovic gebracht, der sich beim Abgang den verdienten Applaus am Sportclub-Platz abholen darf. Zuvor hatte Obermüller bereits Weingrill ersetzt, der seine zuletzt in der 1b gezeigten Qualitäten auch in der Kampfmannschaft unter Beweis stellen konnte (77.). Ganz am Ende darf mit Harcevic ein weiterer junger Spieler noch ein paar Minuten RLO-Luft schnuppern, während Parndorf mit zwei Ecken nochmal vors Tor kommt. Kraus kann die zweite davon jedoch souverän sichern und beendet damit alle Hoffnungen der Gäste auf ein spätes Anschlussstor.

Kurz danach pfeift Schiri Gnam eine nicht unattraktive Partie ab, die vor allem in Halbzeit zwei für sehr gute Stimmung sorgt. Der Sportklub zeigt eine sehr engagierte Leistung, bei der Berkovic herausgehoben werden muss, der bei vielen gefährlichen Aktionen seine Beine im Spiel hat und viel Spielfreude zeigt. Unterstrichen muss aber die mannschaftlich geschlossene Leistung werden, die die Grundlage für die sicher stehende Defensive ist. Summa summarum siegt der WSK verdient und damit auch erstmals seit 8. 10. 2010 (!) gegen Parndorf. Die Jank-Elf ist seit vier Spielen ohne Gegentor – das gab's in Dornbach dann auch schon länger nicht mehr. Kurz darf man sich jetzt auch über das Ergebnis freuen, schon am kommenden Freitag steht aber mit dem Auswärtsspiel in Schwechat ein extrem wichtiges Duell gegen einen direkten Konkurrenten bevor.

14. 10. 2016 • Rudlof-Tonn-Stadion • Regionalliga Ost • Runde 11 • 500 ZuseherInnen

SV SCHWECHAT

Kafka (83.)

1-1

WIENER SPORTKLUB

Seper (72.)

AUFSTELLUNGEN
SV Schwechat:

Mezник; Windisch, Palalic (78. Slidkovic), Karacan, Saliji (61. Kafka); Silzer, Kilka, Rottensteiner; Tiffner, Wollmann (HZ, Pajaczkowski), Salihu.

Wiener Sportklub:

Kraus; Seper, Dimov, König, Peinsipp; Feldmann, Berkovic (81. Obermüller); Kracher, Schützenhöfer, Goll (85. Weingrill); Randak.



Foto: Adi Solly

MATCH FACTS
Gelbe Karten:

Palalic – (55., U), Kilka – (55., U); Peinsipp – (17., F), Schützenhöfer – (28., K), Berkovic – (77., U), Dimov – (85., U)

Gelb-Rote Karte:

Tiffner – (77., T)

Schiedsrichter:

Duro Orsolic; Michael Obritzberger (A), Robert Schewzik (A)

Statistische Daten:

www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at, www.heisseliga.at, Datenbank Wiener SK

AM ENDE BLEIBT EIN PUNKT

Der WSK geht in der 73. Minute durch ein Kopfballduell von Seper nicht unverdient in Führung. In der 83. Minute beendet der Schwechater Kafka mit dem Ausgleich zum 1:1 aber die Torsperre von Goalie Kraus. Die Braustädter waren zu diesem Zeitpunkt nur mehr zu Zehnt.

Text: Robert Merz

Beim Sportklub muss Trainer Jank, der an diesem Tag übrigens Geburtstag feierte – wir gratulieren sehr herzlich auch nochmal an dieser Stelle –, auf den Langzeitverletzten Pittnauer verzichten. Auch Pollack und Barac müssen wie schon in der Vorwoche passen. Zum Zuschauen ist auch Schaller aufgrund einer Zerrung verdammt. Dafür kann der WSK wieder auf Kapitän Dimov und Mittelfeldmann Goll zurückgreifen. In der Viererkette vor Goalie Kraus gibt's damit keine Überraschungen: Peinsipp, König, Dimov und Seper laufen auf. Im Mittelfeld sind Kracher, Feldmann, Berkovic und Goll aufgeboten. Schützenhöfer und Randak sind vorn zu finden.

Beide Mannschaften zeigen sich zu Beginn sehr diszipliniert, legen viel Augenmerk auf eine stabile Defensive. Schnelle Umschaltversuche führen vorerst aufgrund von Ungenauigkeiten auf beiden Seiten zu nichts.

Die Schwechater nähern sich erstmals nach gut 18 Minuten dem Gästetor. Ein Freistoß von links wird an den 16er abgelegt, wo ein Schwechater zu frei ist, den Ball aber nicht richtig trifft. Ein Schwechater fängt ihn ab, hat wieder ein wenig zu viel Platz – der Schuss aus der Drehung ist aber dann auch keine Gefahr. Der WSK antwortet mit einem scharfen Kracher-Schuss von halbrechts (22.), der allerdings auch nicht als zwingend zu bezeichnen ist. Kracher wird kurz darauf nach einem feinen Spielzug in Abseitsposition zurückgepfiffen – eine ganz knappe Entscheidung.

Knapp zu spät kommt kurz vor Ablauf der ersten halben Stunde Schützenhöfer gegen den herauseilenden Mezник. Der Dornbacher trifft den Schwechater Goalie und sieht Gelb für die Aktion, bei der allerdings wohl eher Übermotivation als Absicht zu unterstellen war.

Beide Teams finden weiter nicht so recht ins Spiel, die beste Chance des ersten Durchgangs ist da eine schön anzusehende Ausnahme. Über vier Stationen geht's von König ausgehend nach vor, Schützenhöfer schickt den ideal startenden Kracher, der allerdings vom 16er allein vor Mezник den Ball weit übers Tor setzt (35.).

Logische Folge einer chancenarmen ersten Halbzeit ist ein 0:0.

Der Sportklub kommt in der zweiten Hälfte besser in Schwung, profitiert dabei von Umstellungen, da Berkovic und Feldmann beide auf den Sechserpositionen spielen, Schützenhöfer nun hinter die Spitze Randak zurückgezogen wird. Die Folge sind deutlich bessere Ballzirkulation im WSK-Spiel und ein dominanteres Auftreten als noch in Hälfte 1.

Nach Pass in den Rückraum hat Berkovic viel Platz bei seinem Schuss vom 16er, schießt jedoch leider deutlich drüber (53.). Kracher tritt einen Freistoß von rechts gefährlich vor das Schwechater Tor (56.), knapp rutschen zwei Dornbacher am Ball vorbei; Chance vorbei. Schwechat verlegt sich aufs Kontern, bereitet Kraus bei einem Weitschuss (67.) ein wenig Probleme – es ist der erste nennenswerte Abschluss der Schwechater in der zweiten Halbzeit. Der WSK bleibt gefährlicher. Kracher setzt den mitgelaufenen Seper gut auf der rechten Seite ein. Dessen Flanke nimmt Randak direkt, Mezник taucht aber großartig in die Ecke und kann das Tor verhindern – schöner Schuss, schöne Parade (71.). Beim folgenden Eckball ist dann aber auch Mezник machtlos. Der Corner wird kurz abgespielt, Richtung erste Stange geflankt. Seper springt ideal und köpft zum 0:1 ein (71.).

Die Aufregungen reißen aber nicht ab. Nach einem Kopfballduell Berkovic-Tiffner lässt sich letzterer wohl zu einer Tätlichkeit hinreißen. Die Emotionen kochen hoch, Rudelbildung inklusive. Schiri Schilcher hält kurz Rücksprache mit seinem Assistenten. Berkovic sieht Gelb, Ex-WSK-Spieler Tiffner muss aber mit glatter Roter Karte vom Platz (77.). Schwechat ist somit in der Schlussphase in Unterzahl, kann aber dennoch den Ausgleich erzielen. Das Umschalten in die Defensive beim WSK ist dabei aber leider Pate dieses Tors. Schützenhöfer kann sich den Ball im Mittelfeld erkämpfen, sein Pass auf die linke Seite auf den sehr freien Goll wird aber von einem Schwechater abgefangen, der in der Folge nicht sofort attackiert wird und Zeit genug hat, mit einem langen Ball Kafka einzusetzen. Der gefährlichste Schwechater schüttelt König und Dimov ab und beendet mit einem Schuss ins lange Eck die Torsperre von Kraus (81.) – ein Tor, das wohl zu verhindern gewesen wäre.

Der WSK will jetzt sichtlich noch den Siegtreffer erzielen, öffnet dabei aber auch Räume für die Schwechater. Sportklub-Leihspieler Karacan startet einmal gut in die Tiefe, die Aktion führt jedoch auch zu nichts. Der Sportklub kann den Schwechat-Riegel seinerseits nicht mehr gefährden und muss sich trotz deutlich verbesserten Spiels in Halbzeit 2 mit einem Punkt begnügen.

Da wären an diesem Abend schon auch drei Punkte drin gewesen, trotzdem ist hervorzuheben, dass man damit zum fünften Mal en suite den Platz nicht als Verlierer verlässt.

MEIN ERSTES MAL ... Text: Adi Solly & Friedl Schweinhammer

„Mein erstes Mal“ porträtiert Insider und Insiderinnen, Liebhaber und Liebhaberinnen und einen Überraschungsgast bei ihrem ersten Sport(c)klub-Spiel. Wie aus einem kleinen Licht eine Fackel der Leidenschaft wurde ...

FRIEDL SCHWEINHAMMER – WSC-WSK-LIEBHABER



Foto: Adi Solly

Mein erstes Mal beim Sportclub ist eine nicht einfach zu erzählende Geschichte, am besten folgen Sie mir und fünf Songtiteln, die meinen Weg beim Sport(c)klub am besten beschreiben:

Begin the beguine: Mein Faible für den Sportclub geht auf eine Radioübertragung von Heribert Meisel zurück. Er nannte den Teamtorhüter „Samba“ (= Rudolf Szanwald), und dieses Wort war Musik in meinen Ohren. Von ihm zum WSC war es nur ein kleiner (Halb)tonschritt.

Magical mystery tour: Gemeinsam mit einem Freund, einem Rapid-Fan, fuhr ich 10 km auf einem Rad ohne Schaltung, dann mit der dampfbetriebenen Nordbahn, schließlich auf dem Trittbrett einer quietschenden Tramway zum Spiel WSC gegen Rapid. Am Stadion beeindruckte mich besonders die Kainzgasse. Dort war der Spielereingang, wo wir die Stars aus nächster Nähe sahen; fasziniert war ich von den Wohnblocks, aus deren Fenster Menschentrauben quollen, und auf den Balkonen standen sie auf Tuchfühlung, Ich war angekommen.

A Wunda: Sommer 1972, Ferialjob in Stuttgart. Ich bekam einen Brief von daheim: Erich Hof ist Trainer – beim SC Matzen! „Der Gott von Dornbach“ Betreuer (m)eines Dorfkubs, bei dem ich als linke Sturmmitte stürmte? Was ich für einen Scherz hielt, hatte ich bald

schwarz auf weiß, und ich lernte in den ein- einhalb Jahren einen stillen, bescheidenen, wunderbaren Menschen kennen.

Goodbye my love, goodbye: Heirat, Lehrberuf, Kinder, Hausbau – dadurch wurden Ende der 70er-Jahre meine Besuche in Hernalds seltener und versiegten schließlich ganz.

Back to the roots: Zwei Kreuzbandrisse und viele Monde später lernte ich auf einem Schikurs einen Studenten und gleichzeitig Hardcore-FHT-Besucher kennen. Durch seine Schilderungen fing ich wieder Feuer und rumpelte einige Wochen später in einem 43er und mit klopfendem Herzen nach Dornbach. Die „Ränge“ der Wohnblocks waren zwar leer, die Blaue Tribüne ein Fremdkörper, aber die Haupttribüne war mir seltsam vertraut: Sie hatte zwar Patina angesetzt (wie die meisten Besucher auch), versprühte aber den Retro-Charme der 60er/70er-Jahre. Ich kam öfters, bald mit Abo und Fan-Weste ausgestattet. Seit einigen Wochen darf ich Vorschauen und Spielberichte für die Website verfassen und ich schreibe sie – frei nach H.C. Artmann - „med ana schwoazweißen Tintn“, denn eines ist für mich wie in Stein gemeißelt: „Vieles wechselt man heutzutage, den Beruf, die Frau oder den Mann, die Automarke – aber nicht den Fußballverein.“ (Javier Marias). Ich bin zurückgekommen.

MEIN ERSTES MAL – ÜBERRASCHUNGSGAST



Foto: Adi Solly

Mein erstes Mal ist nun gut zwei Jahre her, im März 2015, mit Beginn der Frühjahrssaison, startete ich als neue Kolumne in den *alszeilen*. In der Zeit habe ich einige Geschichten zusammentragen können, und keine einzige ist mit einer anderen vergleichbar. Der einzige, und nicht zu unterschätzende, schwarz-weiße Faden, der sich durch diese Geschichten zieht, bringt alle zusammen. Es ist immer Liebe auf den ersten Kick, es sind die authentische Stimmung und das Unverwechselbare, was die Menschen nicht mehr loslässt. Da macht es keinen Unterschied, wie alt sie sind, welchen Job sie haben oder wie sie zu ihrem ersten Mal gekommen sind. Es macht auch keinen Unterschied, ob es noch mit C oder

schon mit K war, das sind nur Entwicklungen. Jedes Mal aufs Neue, wenn ich mich hinsetze, Leute anrufe oder sie am Platz frage, erfahre ich eine weitere wunderbare Reise ins Universum an der Alszeile. Dafür bedanke ich mich jetzt auch einmal, für die Zeit, die mir diese Menschen schenken und für die Freude, die Sie hoffentlich haben, wenn Sie die Geschichten lesen. Wenn Sie nun auch Lust haben, Ihr „erstes Mal“ hier preiszugeben, dann schreiben Sie mir an solly@wienersportklub.at eine kurze Nachricht. Ich freue mich über viele weitere Geschichten, und möge das Feuer der Leidenschaft auf ewig in den Dornbacher Himmel strahlen.

WSK-FRAUENTEAMS ERZIELEN JEWELS 4 TORE!

Text:
Chris Peterka

Am vergangenen Sonntag ließen die WSK-Frauteams nichts anbrennen. Im WSK-Trainingszentrum hatte das schwarz-weiße A-Team in der Wiener Landesliga einen der beiden auch in dieser Liga spielenden burgenländischen Vereine zu Gast. In der ersten Halbzeit ließen unsere Spielerinnen einige dicke Torchancen liegen und führten zur Pause nur knapp mit 1:0. In der 2. Hälfte machten die Dornbacher Favoritinnen aber alles klar und fuhren mit 4:0 noch einen überzeugenden Sieg ein, obwohl die beiden wichtigen Stürmerinnen Pia Forster und Julia Schallert nicht mit dabei waren. So teilten sich die Tore Sabina Milovanovic nach einer schönen Einzelaktion sowie Mida Buturovic aus einem Abstauber und Dani Blazanovic sowie Sevi Sahin kollegial auf. Das Frauen A-Team hat somit von der ersten 6 Partien 5 gewonnen und einmal Remis gespielt.

In der 1. Klasse hatte das WSK-Frauen 1b-Team mit Wienerfeld die ehemalige Mannschaft von Trainer Erich Wagner zu Gast.

Dieser wollte natürlich gegen seine Ex-Spielerinnen unbedingt ein gutes Resultat einfahren, zumal die Gäste aus Favoriten von den ersten 6 Spielen 5 gewonnen hatten. Aber schon zur Halbzeit hatten die Schwarz-Weißen ihrem Trainer seinen Wunsch erfüllt und lagen überlegen mit 4:0 in Front. In Hälfte zwei konnten die Gäste mit einem Treffer aus einem indirekten Freistoß vom 5er den Rückstand noch etwas verringern, trotzdem gingen unsere 1b-Mädels mit einem klaren 4:1-Erfolg vom Platz.

Die WSK-Spielerinnen würden sich über Unterstützung bei den beiden wichtigen Auswärtsspielen am Sonntag, 23. 10., gegen MFFV 23 um 14:00 (Landesliga) und um 16:00 (1. Klasse) am Sportplatz 1120 Wien, Herculugasse 13-15, sehr freuen!

Sonntag, 23. 10. 2016

Landesliga:

14.00: MFFV 23 - WSK

1.Klasse:

16.00: MFFV 23 1b - WSK 1b

Tabelle Frauen Landesliga 2016/17 (Stand nach 7 Runden)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	MFFV 23 BWH Hörndlwald	7	6	0	1	24:8	18
2	Wiener SK	6	5	1	0	31:5	16
3	Vienna	7	5	0	2	27:8	15
4	Siemens Großfeld	7	4	1	2	24:16	13
5	Mariahilf	7	4	0	3	9:14	12
6	USC Landhaus 1c	7	3	1	3	12:10	10
7	KSC/FCB Donaustadt	7	3	0	4	15:12	9
8	ASV 13	6	2	1	3	10:9	7
9	Mönchhof	7	2	1	4	6:16	7
10	Mautner Markhof	7	1	2	4	9:22	5
11	Neusiedl am See	7	1	1	5	10:23	4
12	Altera Porta 1b	7	1	0	6	9:43	3

Letzte Ergebnisse

Runde 6: Mautner - WSK 2:2 (1:1)

Runde 7: WSK - Mönchhof 4:0 (1:0)



JAUSENGEGNER

Gurken schneiden, Gurkerln schieben

Heute kommt St. Pölten. Willkommen! Das war schon eine bemerkenswerte Meldung, die uns kürzlich aus Tschechien erreicht hat: Die beiden bekannten Profikicker Lukas Vacha und Tomas Koubek von Rekordmeister Sparta Prag hatten der Unparteiischen Lucie Ratajova aufgrund einer Fehlentscheidung nach dem Match geraten, sie solle doch dorthin, wo sie auch hingehöre: An den Herd. Und weil das nicht als Kompliment für Ratajovas kulinarische Fähigkeiten gedacht war, setzte es von Vereinsseite eine leidlich kreative Buße. Beide Spieler müssen nun für einige Zeit mit dem Frauenteam mittrainieren, um ihre Weltbilder auf das Jahrhundert Nummer 21 aufzupumpen.

Wir finden in aller Solidarität natürlich schon, dass diese drakonische Sanktion eine Zumutung ist. Für das Frauenteam.

Was aber löst die Strafe bei den Urhebern der „Spartanischen Verse“ selbst aus? Wird sich ihr Frauenbild nachhaltig verändern, oder stehen sie bei den Trainings weiter wacker ihren Mann und freuen sich jetzt halt noch mehr auf die Dusche danach? Bangen die Spieler gar um ihre männliche Identität und fiebern angstdepressiv den möglichen Langzeitfolgen entgegen: Sitzpinkeln und Zuhörenkönnen?

Sehen wir gar Zeiten von Straflagern für Machos entgegen: Traumfänger über den Betten, 24 Stunden Eiskunstlauf und Sex and the City im TV, Hechelkurs, Tupperware-Party und Kuscheln statt Migräne? Besorgte Bürgerinnen warnen jedenfalls schon die längste Zeit vor den Gefahren, welche von solcherart weichgespülten Männern ausgehen: Jetzt nehmen sie uns auch noch den Herd weg!

Mit derlei altbackenen Verschwörungstheorien aber geben wir progressiven Männer uns natürlich längst nicht mehr ab und widmen uns derweil den wirklich wichtigen Fragen der Zeit:

Wie nennt man im Damenfußball eigentlich ein Gurkerl?

Come on, Sportklub!

www.gebruedermoped.com

COME TOGETHER – KOMMT'S Z'SAMM! ES GEHT ANS EINGEMACHTE!

Text: fht

Das letzte Heimspiel vor der Winterpause nehmen wir wieder einmal als Anlass, um auf ein großes Ziel der Freund_innen der Friedhoftribüne und vieler Fußballfans in Dornbach hinzuweisen: Die Rückführung des WSK in den WSC.

Die Rückführungsbemühungen waren immer wieder ein zäher Prozess, oft gab es nur mehr wenig Hoffnung. In den letzten Jahren hat sich dabei aber einiges getan, auf beiden Seiten und mit einem grundsätzlichen aufeinander Zugehen. Das muss man neidlos anerkennen. Dafür gebührt allen Beteiligten Dank und höchster Respekt.

Ein Paukenschlag, der Hoffnung verleihen sollte, passierte schließlich im ersten Halbjahr 2016: Mit der Wiederbelebung der WSC Fußball-Sektion wurde ein Meilenstein geschafft. Sie ist die verbandsrechtliche Voraussetzung für das große Ziel. Nicht zuletzt unter Mitwirkung einiger langjähriger Fans der Friedhoftribüne spielt der WSC mittlerweile Fußball in der 2. Klasse B, um zu ermöglichen, was so lange undenkbar schien: Die Rückführung!

Während dies ein deutlich sichtbares, spürbares, greifbares Zeichen ist, dass die Rückführung nahe scheint, ist die Arbeit in der Etappe nicht getan. Rechtliche Voraussetzungen und Strukturen müssen geschaffen werden, und wie so oft geht es um das liebe Geld. Es ist dies keine einfache Aufgabe, es ist aber eine Aufgabe, mit der sich alle Beteiligten einen Platz in den Geschichtsbüchern unseres Vereins sichern können.

Wir geben unseren Hinweis am heutigen Tag, um einen – wenn auch noch so kleinen – Impuls geben zu können, damit sich das Zeitfenster, in dem sich die Rückführung durch-

führen lässt, nicht wieder schließt, und die Chance verpasst wird.

Wir möchten beim heutigen letzten Heimspiel im Jahr 2016 schlicht und ergreifend an alle appellieren:

Wir fordern die Vereinsverantwortlichen von WSC und WSK auf, die Gespräche konstruktiv und im Geiste des gemeinsamen Ziels zu führen. Der Sport-Club Platz und sein zukünftiges Bestehen verdienen sich ein geeintes Auftreten und die Verwirklichung dieses großen Ziels!

Dieses geeinte Auftreten und eine gemeinsame Willensbekundung zur Rückführung der beiden Vereinsführungen wird auch gegenüber uns Fans ein angebrachtes und motivierendes Zeichen sein und die notwendige Klarheit bringen, um Geld für die Entschuldung des WSK aufzubringen und somit die Rückführung finanziell möglich zu machen!

Denn es ist nicht nur eine Aufgabe der Vereinsverantwortlichen, es ist auch eine Aufgabe von uns allen: den Mitgliedern von WSC, WSK, der Anhängervereinigung des WSC und des Vereins der Freund_innen der Friedhoftribüne und nicht zuletzt aller Fans, die weiterhin Fußball am Sport-Club Platz sehen wollen.

Das Mindeste, was wir tun können, ist der Besuch diverser Mitgliederversammlungen, die in den nächsten Wochen und Monaten über Wohl und Wehe des Fußballs in Dornbach entscheiden werden.

Es ist diese Rückführung nämlich schlicht und ergreifend kein Selbstzweck. Diese Rückführung ist die Voraussetzung, dass wieder jener Verein den Platz bespielt, der dessen Tradition begründet hat, auf die wir uns berufen und auf die wir zu Recht stolz sind. Es ist der Wiener Sport-Club, der wieder auf seinem Platz spielen muss, der hierhin gehört und dessen Geschichte hier weitergeschrieben werden muss.

Nur die Rückführung kann die andauernden Probleme einer Trennung beenden, die in langen Jahren so viel Reibungsverluste, Untergriffe und andauernde Polemik mit sich brachte.

Und nicht zuletzt ist die Rückführung vermutlich die beste Voraussetzung, damit der Sportclub-Platz auch in 100 Jahren das ist, was er heute ist: ein Fußballplatz, der für so viel mehr steht als nur Fußball!

In diesem Sinne fordern wir nochmals alle Beteiligten auf:

Come Together – kommt's z'samm! Jetzt!

Die FreundInnen der Friedhoftribüne



Foto:Stephan Koessler

TAMANDL TRÄUMT

Text: Rudolf Dornhardt

Bereit, meine Herren?“ Tamandl stand im Kabinengang des Stadions auf der Hohen Warte, hinter ihm reihten sich zweiundzwanzig Männer in Zweierreihe auf. Einige hüpfen nervös auf und ab, einige Spieler versuchten ihre Nervosität durch Dehnübungen zu überspielen, einer stand ganz still da, den Blick starr auf den Betonboden gerichtet.

Es war schon einige Jahre her, dass Tamandl hier pfeifen durfte. Damals spielte die Vienna noch in der Ersten Division, und er galt als große Nachwuchshoffnung der Schiedsrichterszene. Sein Weg schien vorgezeichnet: 1. Division, Bundesliga, internationale Freundschaftsspiele, Länderspiele, Champions League und schließlich ein Finale. Damals konnte er sich noch nicht entscheiden, was ihm lieber wäre: Weltmeisterschaft? Europameisterschaft? Oder doch Champions League? Diese Frage musste er sich seit dieser blöden Geschichte nicht mehr stellen, dieser Verkettung von unglücklichen Umständen.

Seit damals ging seine Karriere nicht mehr bergauf, sie führt ihn geradewegs in die untersten Ligen. Samstag und Sonntag in der Früh auf Vorstadtplätze zu Nachwuchsspielen. Statt mit Rapid-Ultras hatte er es nun mit fanatisierten Eltern zu tun. Mindestens genauso schlimm, nur ohne Zäune und Polizeischutz.

Tamandl ließ den Ball einmal auf den Betonboden prallen, fing ihn auf und blickte zu seinen Assistenten. Nickte einmal nach rechts, einmal nach links und drehte sich noch einmal zu den beiden Mannschaften um.

„Bereit, meine Herren?“, wiederholte er. Die beiden Kapitäne nickten, der Rest fuhr mit Hüpfen, Dehnen und zu Boden Starren fort.

„Dann gemmas an!“ Das Klappern von fünfzig Stoppelschuhen erfüllte den Kabinengang. Vorsichtig stieg Tamandl zum Spielfeld hinauf. Der Regen, der sich schon seit den frühen Morgenstunden nicht entscheiden konnte, ob er sich nicht doch noch in Schnee verwandeln sollte, hatte die Stufen rutschig gemacht. Und nichts ist der Autorität eines Schiedsrichters abträglicher als ein Sturz beim Einlaufen.

Sein letztes Spiel hatte er sich anders vorgestellt. Am Ende der Saison, Sonnenschein, ein Spiel, das noch die Meisterschaft entscheiden konnte. Doch der Schiedsrichterverband hatte ihm nahegelegt, seine Karriere schon im Herbst zu beenden. Und wie zum Hohn hatten sie ihn für diese nichtssagende Partie eingeteilt. Vienna 1b gegen Hirschstetten. Zwei Mannschaften, die im unteren Mittelfeld der Tabelle ihren Stammplatz hatten.

Während er die Mannschaften zum Mittelkreis führte, dachte er, dass er es auch schlimmer treffen hätte können: Gleiches Datum, gleiches Wetter, anderer Platz, anderer Bewerb.

Statt fünfzig Fans, die sich gemütlich mit Glühwein ein Vormittagsräscherl anzüchteten, zweihundert hochmotivierte Eltern, die jede seiner Entscheidungen lautstark in Frage stellten und unter Androhung diverser Züchtigungsmethoden eine Änderung seiner Tatsachenentscheidungen einforderten.

Am Mittelkreis angekommen drehte sich Tamandl um und wartete, bis die Teams Aufstellung genommen hatten. Er betrachtete die schütter besetzte Tribüne, dachte daran, wo er jetzt stehen hätte können, wenn diese Verkettung von unglücklichen Umständen nicht passiert wäre.

Sein Abschiedsspiel im Emirates-Stadium. 80.000 Zuschauer. Er hätte beide Mannschaften, eine Auswahl der besten südamerikanischen Spieler und ein europäisches All-Star-Team, vor sich einlaufen lassen. Die Fußballer hätten ein Spalier gebildet. Er hätte unter tosendem Applaus das Stadion betreten.

„Geht's, Schiri?“ Vor ihm stand der Kapitän von Hirschstetten und hielt ihm die Hand hin. Tamandl nickt kurz und begann das Shake Hands.

Aus
Rudolf Dornhardt – *Schlusspiff*
verlag elfmeter, 2016



Foto: Alan Zalas

FASZINATION SPORTKLUB! WIE ICH ALS PIEFKE LERNT, DORNBACH ZU LIEBEN

Woanders reden sie vom schönen Spiel. Oder von ach so stimmungsvollen Ultras. Beim Sportklub ist der Fußball dagegen endlich wieder so, wie er vermutlich nie war.

Text: Markus Geisler

Am Anfang war das Licht. Frisch aus Bayern, diesem Hybrid aus Piefkonien und Österreich, nach Wien gezogen, suchte ich mit meiner Ex-Freundin (und heutigen Frau) eine Wohnung. Nach gefühlten 1.883 Besichtigungen standen wir im Herbst des Jahres 2002 im Wohnzimmer einer schönen Behausung am Fuße des Himmelmutterwegs. Und plötzlich sah ich es: weiß, hell, gleißend, mit einer magischen Anziehungskraft. Ich wusste: Die Butze will ich! Eine Wohnung mit Blick auf einen Flutlichtmast, der Traum eines jeden Fußball-Junkies. Was ich damals noch nicht wusste: zu wem das Lichtspiel, dessen Anzahl an funktionierenden Leuchten an eine Lotterie erinnerte, gehörte. Was ich wusste: Ich wollte es so schnell wie möglich herausfinden.

„Sportkluuuuub, Sportkluuuuub“, hörte ich am ersten Freitag nach unserem Einzug, als ich die Alszeile Richtung Stadion entlang schlenderte. Ich hatte mich natürlich informiert und glaubte zu wissen, was mich gegenüber vom Dornbacher Friedhof erwartete. Aber: Emotionen kann man nicht googeln (Copyright: Gerald Enzinger). Verstohlen schlich ich mich auf die Friedhofstribüne und stellte mich ans äußerste rechte obere Eck. Aus Respekt vor den echten Fans, die direkt hinter dem Tor standen und zu denen ich mich nicht zu gesellen traute. Das ist bis heute übrigens so, was an meiner (vermut-

lich verschrobenen) Sicht auf die Fußballdinge liegt. Denn Fan kann man nur von einem Klub sein, der einen ausgesucht und an den man sein Herz bedingungslos verloren hat. Das ist bei mir, im Ruhrgebiet der 70er und 80er Jahre sozialisiert und von Schalke- und Dortmund-Supportern fußballerisch versaut, Borussia Mönchengladbach. Was allerdings geht, ist eine aufrichtige Sympathie für einen anderen Klub, ein Schätzen, ein Anerkennen, ein Teilen von Werten. Und, wie im Falle des Sportklub, auch ein bisschen Neid auf die Kreativität, die Leitlinien, die Haltung, die das Universum Dornbach ausstrahlt.

Über den Kult zu schreiben, der von diesem Universum ausgeht, ist, wie Veilchen nach Favoriten zu tragen. Die Anzeigetafel aus dem Jahre Schnee. Der Toilettenmann, der immer da ist, aber nie ein Tor sieht (dafür hört). Udo Huber, dessen anscheinend legendäre Hitparaden-Moderationen vor meiner Zeit waren, und den ich ausschließlich als Sportklub-Macher schätzen gelernt habe. Das abgewohnte Stadion, das sich nach englischem Vorbild in einer Wohngegend perfekt eingeparkt hat und weit von einer Arena entfernt ist. Und, und, und ...

„Danke, für diesen schönen Spieltag. Danke, für diesen Sportklub-Sieg. Danke, dass wir zum Fußball gehen und nicht zu Rapid!“ Aus dem

Fußball-Deutschland der Jahrtausendwende war ich eher eintönige, jahrhundertealte Gesänge gewohnt. Dort wird in manchen Stadien noch heute „von der Elbe, bis zur Isar, immer wieder Bla Bla Bla“ gesungen. Am Sportclub-Platz haben mich sofort die Eigenkreationen begeistert, die ich an diesem Abend (und vielen folgenden) zum ersten Mal gehört habe. Mein diesbezügliches Highlight und bis heute All-Time-Favorit: „Von Tequila bis Metaxa – immer wieder Sportklub AXA!“ Schöner kann man sich nicht selbst auf den Arm nehmen und trotzdem Haltung zeigen. Wer hier einen Gegner auspfeift, erntet böse Blicke, Schmähungen der Gäste gehen nur, wenn sie selbstironisch gemeint sind. Mainstream ist woanders, hier regiert der WSC. Oder K, aber das ist eine eigene, durchaus manchmal nervige Geschichte.

Nun hat ja jede Beziehung ihre Schlüsselmomente (kein Wortspiel!). Bei mir und den Schwarz-Weißen war das ein Spiel gegen den ruhmreichen Kremser SC, es muss im Spätsommer 2005 gewesen sein. Ein entfesselt schlechter Sportklub ging mit 1:5 unter, das Dargebotene hatte mit Fußball nur peripher zu tun – und trotzdem wurden beide Mannschaften mit kräftigem Applaus zur finalen Dusche verabschiedet. Ich habe die Eintrittskarte genommen, auf die Rückseite „Demut und Fairplay“ geschrieben und trage sie heute noch in meinem Geld-



Wo alles begann: Das rechte Eck der Friedhofstribüne.



Gehört zu einem Spieltag dazu: Der Blick in die aktuellen alszeilen.

helden der freizeit .COM

börsel mit mir herum. Wann immer die Gefahr besteht, dass mir fußballerisch die Gäule durchgehen, werfe ich einen Blick auf das Billet – und die Relationen stimmen wieder.

Der damalige Trainer, die Älteren werden sich erinnern: Petar Segrt, Segrtvara, der d'Artagnan vom Sportclub-Platz. Für mich der Typ, der seit meiner Anfixung bis heute am besten zu diesem Kult- und Chaos-Klub passte. Aber gut, ich bin da nicht objektiv. Seit damals verbindet mich eine Freundschaft mit dem kroatischen Deutschen oder deutschen Kroaten, der heute übrigens Teamchef von Afghanistan ist. Böse Zungen könnten sagen: Zwei Missionen, die sich in ihrer apokalyptischen Anziehungskraft kaum voneinander unterscheiden.

In der Ära Segrt unternahm ich übrigens den ersten und definitiv einzigen Versuch, meine Ex-Verlobte (und heutige Frau) für den Sportklub zu begeistern. Derby gegen die Austria Amateure, der Sportklub zur Pause 0:2 hinten, Endstand 2:2, und wäre noch ein bisschen mehr Halligalli gewesen, wäre der nur ein paar Hundert Meter entfernt begrabene Ernst Hap-pel wohl aus seinem Grab gestiegen. „Und, wie hat's dir gefallen“, fragte ich in enthusiastischer Erwartungshaltung. „Eh ganz nett.“ Ich habe

Judith nie wieder gefragt, ob sie mich nochmal begleiten möchte.

Dafür gehe ich heute gern mit meinen Kindern zum Sportklub, denen ich dort, im Gegensatz zu anderen Stadien, noch nie erklären musste, warum einer der Spieler der Filius einer Animierdame sein soll. Sie essen dann eine Stadionwurst, schwenken bei Standards begeistert meinen Schlüsselbund und freuen sich, wenn alle zusammen „Udo, ein Leben lang mit dir“ schmettern. Oft gehe ich auch mit meinem Kumpel Philipp hin, der sich dort wiederum mit ein paar Kumpels trifft, und dann wird philosophiert, geraucht, ein bis fünf Bier getrunken, und am Ende wundern wir uns, warum der Sportklub schon wieder verloren hat. Was uns im nächsten Moment auch schon wieder wurscht ist.

Und dann geht das Licht aus.



Ist am Autor dieser Zeilen eher ein Trainer verlorengegangen ...



... oder doch ein Tormann?

Tabelle Oberliga A 2016/17
 (Stand nach 7 Runden)

	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1 Wiener SK 1b	7	7	0	0	30:5	21
2 1980 Wien	7	5	1	1	33:13	16
3 L.A. Riverside	7	5	0	2	23:13	15
4 Schwechat SV 1b	7	4	2	1	19:11	14
5 MSV 81	7	4	1	2	21:14	13
6 Triester	7	4	0	3	22:14	12
7 Ankerbrot	7	3	2	2	19:12	11
8 Ober St.Veit	7	3	0	4	15:19	9
9 Wienerfeld *	7	3	0	4	15:21	9
10 Cro-Vienna Florio	7	2	2	3	15:19	8
11 Besiktas Wien	7	2	1	4	16:27	7
12 Gradisce	7	1	1	5	6:31	4
13 Kalksburg-Rodaun	7	1	0	6	6:25	3
14 Margaretner AC	7	0	0	7	9:25	0

Letzte Ergebnisse

Runde 4: WSK 1b - MSV 81 3:0 (0:0)
Runde 7: Gradisce - WSK 1b 0:2 (0:1)

*: Rückreihung bei
 Punktgleichheit
 (Anzahl der strafbegl.
 Spiele)

Tabelle Frauen 1. Klasse 2016/17
 (Stand nach 7 Runden)

	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1 Vienna 1b	7	6	0	1	44:7	18
2 MFFV 23 BWH Hörndlwald 1b	6	5	0	1	35:8	15
3 Wienerfeld	7	5	0	2	41:15	15
4 DSG Dynamo Donau	6	3	0	3	16:21	9
5 Siemens Großfeld 1b	6	2	2	2	9:12	8
6 Wiener SK 1b	4	2	1	1	9:8	7
7 Altera Porta 1c	6	2	1	3	12:12	7
8 DSG Alxingergasse	6	2	0	4	15:16	6
9 KSC/FCB Donaustadt 1b	6	2	0	4	8:15	6
10 Mariahilf 1b	6	2	0	4	12:23	6
11 Mautner Markhof 1b	6	0	0	6	2:66	0

Letzte Ergebnisse

Runde 7: WSK 1b - Wienerfeld 4:1 (4:0)

Tabelle WFV-Liga 2016/17
 (Stand nach 24 Runden)

	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1 Team Wiener Linien	24	18	2	4	81:38	56
2 1.Simmeringer SC	24	15	3	6	58:49	48
3 Wiener SK	24	14	1	9	65:47	43
4 Stadlau	24	14	1	9	64:57	43
5 Vienna	24	12	3	9	71:54	39
6 FAC Wien	24	12	1	11	77:47	37
7 Donau	24	11	4	9	44:44	37
8 Red Star Penzing	24	10	3	11	72:70	33
9 Schwechat SV	24	9	2	13	57:63	29
10 Technopool Admira	24	9	2	13	65:79	29
11 A XIII-Auhof Center	24	5	2	17	42:91	17
12 SV Wienerberg 1921	24	1	4	19	19:76	7

Tabelle 2. Klasse B 2016/17
 (Stand nach 7 Runden)

	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1 Vienna City FC	7	5	1	1	25:11	16
2 Celebi Cleaning Eurasya	6	5	0	1	27:9	15
3 Penzinger SV	6	4	2	0	22:8	14
4 Jedlese	6	4	1	1	24:20	13
5 Sans Papiers	7	4	1	2	21:18	13
6 Dacica	7	3	2	2	14:12	11
7 Wiener Sport-Club	6	2	1	3	10:13	7
8 Prater SV	6	2	1	3	15:19	7
9 Roma	7	2	1	4	19:29	7
10 Inzersdorfer Jugend SC	7	2	0	5	20:26	6
11 FC Brigittenau	7	1	2	4	20:26	5
12 Vorwärts Wien 2016	6	1	1	4	11:22	4
13 Radnicki	6	0	1	5	9:24	1

Letzte Ergebnisse

Runde 6: WSC - Vorwärts Wien 2016 4:2 (2:0)



Jetzt in deiner Annahmestelle oder auf tipp3.at wetten und gewinnen!

TIPP DICH ZUM
TEAMCHEF!

tipp3
tipp dir den kick!



Teilnahmebedingung: Volljährigkeit

GEMEINSAM ZUM ERFOLG!

Der Stellvertretende Obmann der IG Hernalser Kaufleute, Max Teuber, und der Präsident des Wiener Sportklub, BM Ing. Manfred Tromayer, setzen auf Schwarz-Weiß!

Wir wünschen viel Erfolg und viele Tore gegen die SKN Juniors.



Entdecke eine
NEUE Seite von uns:



www.wienerskfanshop.at

BUCHMARKT.WIEN



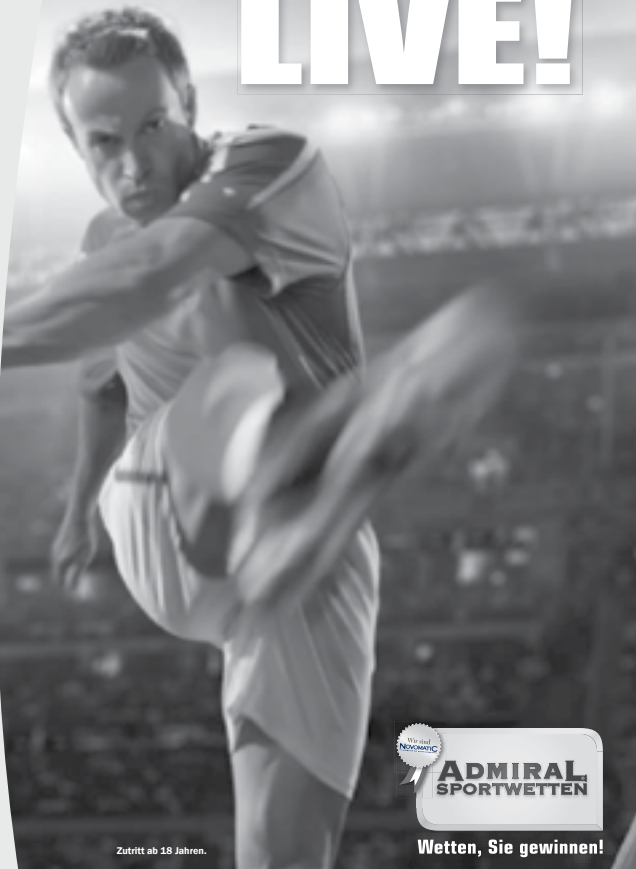
<http://buchmarkt.wien>
mail to: info@buchmarkt.wien

GEWINNERINNEN DER
DORNBAACH NETWORKS-
SPONSORENVERLOSUNG 2016



www.admiral.at

**FUSSBALL
LIVE!**



Wiener Sportklub
**ADMIRAL
SPORTWETTEN**

Wetten, Sie gewinnen!

Zutritt ab 18 Jahren.

WEINGUT
Daschütz
[WWW.DASCHUETZ.AT](http://www.daschuetz.at)

Mitterstockstall 40
3470 Kirchberg am Wagram

Mobil: +43(0)650-3458761
Weingut: +43(0)2279-2443
weingut@daschuetz.at

 **INTERSPORT[®]**
WINNINGER

Offizieller Partner des Wiener Sportklub.

www.intersportwinner.at


**auhof
center**

KUNST AM SPORT-CLUB-PLATZ

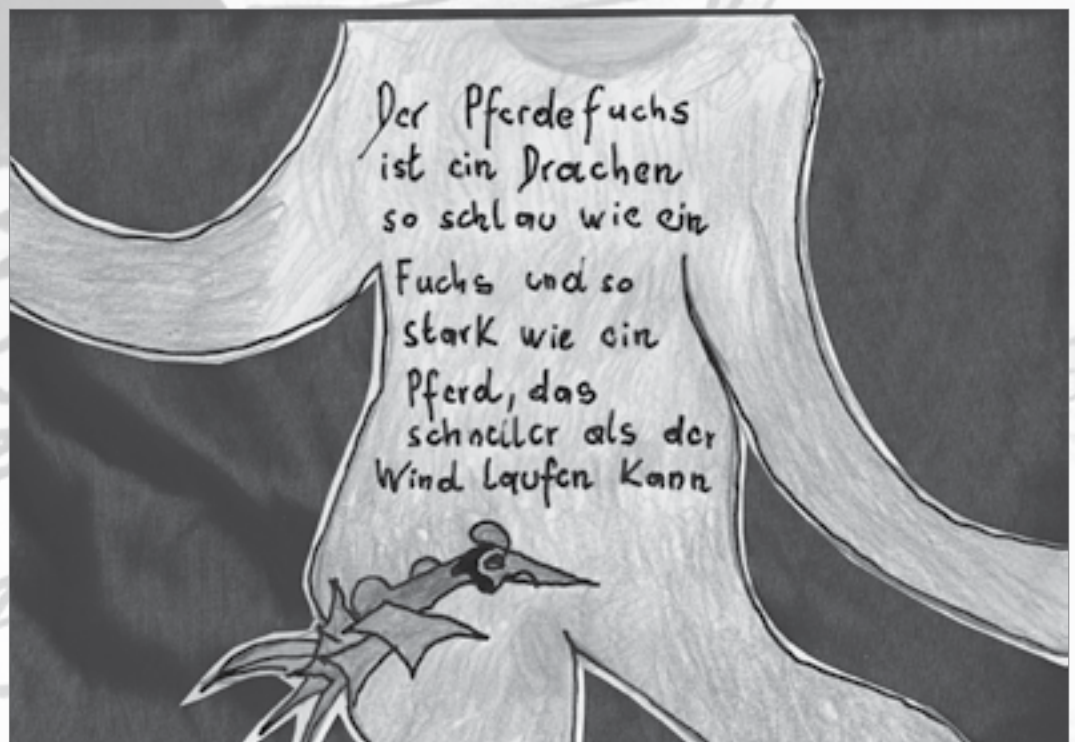
Vor Jahren gab es einen Besucher des Sport-Club-Platzes, einen Dichter, der bei den Heimspielen (und manchmal auch auswärts) seine Poesie auf den Tribünen verteilte. Ich bin noch im Besitz des einen oder anderen Gedichtes.

Seit Kurzem gibt es einen neuen Künstler, der bei den Spielen des WSK seine Kunst präsentiert. Der Autor und Grafiker Andi Luf versorgt die Besucherinnen und Besucher mit Grafiken, die auf das Spiel des Tages Bezug nehmen. Die *alszeilen* dürfen die Werke vorab abdrucken. In dieser Ausgabe präsentieren wir „die adler fliegt mit einem fenster und stellt unangenehme fragen ...“.

Wie kommt man zu einer Grafik? Halten Sie Ausschau nach Andi Luf ...



horsefoxy stefanieile is back on the playground. member of our womens team. we wish her a great season. ...



und das zweite bild als erklärung, was denn so eine pferdefuchsin oder ein pferdefuchs ist ...

EINSTIEGSDROGE, UM PAULI-FAN ZU WERDEN



1910 e. V. & Christoph Nagel
FC St. Pauli Album
 Verlag Die Werkstatt, 2016
 ISBN 978-3-7307-0202-4
 160 Seiten
 € 10,30

Text: Christian Orou

Seit einigen Jahren bringt der Verlag „Die Werkstatt“ kleine, feine Fan-Bücher heraus, die sich der Geschichte eines Vereins in Form von Fotos, Porträts von wichtigen Spielern und einer umfangreichen Anekdotensammlung widmen. Bis jetzt gestaltete sie meist der Autor Ben Redelings. Für Werder, Bayern, Schalke, den HSV und noch einige andere Fußballklubs griff der Meister selbst in die Tastatur. Für den neuen Band über den FC St. Pauli überließ er die Recherche dem Verein 1910 e. V. und dessen Vorstandsmitglied Christoph Nagel.

Fußball-Laien können sich mit dem Album einen guten Überblick über den Verein verschaffen, der Anfang September in Dornbach gastierte. Den Fußballexperten und -expertinnen wird vermutlich einiges bekannt sein. Aber auch für sie gibt es manches Schmankele zu entdecken.

Spielerporträts wechseln sich mit historischen Rückblicken, Fotostrecken über ein bestimmtes Thema (z. B. die Frisuren der Achtzigerjahre) und Zitatensammlungen ab.

FC St. Pauli Album

Das alles wird mit viel Witz und Ironie präsentiert. Es ist keine Chronik im klassischen Sinn, aber der Band lässt erahnen, warum der FC in manchen Kreisen als Kultklub gilt.

Das St. Pauli Album ist wieder einmal so ein Buch, das man nicht in einem Rutsch durchlesen muss. Die einzelnen Kapitel bauen nicht aufeinander auf, man kann es auch von hinten nach vorne lesen. Auch für eine U-Bahn Station kann die geneigte Leserin oder der geneigte Leser es zur Hand nehmen. Oder wenn man auf einen Freund wartet. Viele kleine Häppchen, kurzweilig zu lesen, reichlich illustriert. Da kommt manchmal der Wunsch auf, der Freund solle sich doch ein wenig verspäten.

Wer dieses Buch erwirbt, tut nicht nur etwas für die eigene Bildung und Unterhaltung. Mit dem Kauf des Buches wird der Verein 1910 unterstützt, der ein Museum für den FC St. Pauli plant, finanziert und baut. Also Finger weg von amazon, ab in die Buchhandlung eures Vertrauens und bestellt das FC St. Pauli Album.

OHNE EHRENAMT KEIN FUSSBALL



Ronny Blaschke
Gesellschaftsspielchen
 Verlag Die Werkstatt, 2016
 ISBN 978-3-7307-0254-3
 288 Seiten
 € 17,40

Text: Christian Orou

Was hat Fußball mit Ehrenamt und gesellschaftspolischem Engagement zu tun? Auf den ersten Blick, wenn der auf Champions League und Weltmeisterschaft und nicht gerade auf den Sportklub oder den FC St. Pauli trifft, lautet die Antwort vermutlich: „Nicht viel.“ Blickt man aber hinter die Kulissen der großen Vereine und in die Amateur- und Nachwuchsligen, wandelt sich das Bild. Nachwuchsfußball zum Beispiel wäre ohne ehrenamtliche Trainerinnen und Trainer (vermutlich nicht nur in Österreich) undenkbar.

In seinem jetzt erschienen Buch Gesellschaftsspielchen befasst sich Ronny Blaschke mit dem Themenkomplex Fußball und Zivilgesellschaft. Dazu führte er unzählige Interviews mit Personen aus allen Bereichen des Fußballs. Sein Weg führte ihn von der untersten Liga bis zum Nationalteam, vom Jugendtrainer aus der Vorstadt bis zur Zentrale des europäischen Fußballs.

Blaschke präsentiert in seinem Buch unter anderem Best-Practice-Projekte, die auf das Umfeld, sowohl geografisch als auch in Bezug

Gesellschaftsspielchen

auf die Bevölkerung, Einfluss nehmen. Ein Beispiel ist Bremen, wo sich Werder in etwa zwanzig Projekten in der Stadt engagiert. Viele dieser Aktionen haben nur sehr entfernt mit Fußball zu tun, die Palette reicht vom Babyschwimmen bis zum Senioren-Schach.

Dieses Engagement ist aber leider ein Einzelfall. Kaum ein großer Verein oder Verband wagt den Schritt, sich aktiv in die Gesellschaftspolitik einzumischen. Zu groß ist die Angst der Funktionäre, verschiedene Fangruppen zu verärgern. Blaschke zeigt in seinem Buch auch auf, dass es viele Personen im Umfeld von Fußballvereinen und auf den Tribünen gibt, die sich gegen Diskriminierung, Sexismus und Rassismus engagieren.

Ronny Blaschkes zeichnet ein Bild, das sicher nicht nur für den deutschen Fußball gilt. Ohne ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter würde es kaum einen Verein in den unteren Ligen geben, der einen Spielbetrieb finanzieren könnte. Er zeigt aber auch, dass sich die Vereine und Verbände sehr oft aus ihrer gesellschaftspolitischen Verantwortung stehlen.

SCHWARZ WEISSE G' SCHICHTEN



Die Serie ohne Niederlage hält an. Auf den wichtigen 2:0-Sieg gegen Parndorf folgte ein 1:1-Unentschieden gegen Schwechat. Es ist zwar die Torsperre gerissen, aber das macht mir nicht viel aus. Hauptsache man holt Punkte. Beide Partien verfolgte ich via Liveticker und über Twitter. In Bezug auf das, was ich so gelesen habe, wäre in Schwechat wohl mehr drinnen gewesen. Es ist natürlich schade, dass man die Führung nicht über die Zeit brachte, aber man kann sich jetzt auch nicht erwarten, dass wir von einem Sieg zum nächsten eilen.

Wichtig ist, dass die Mannschaft nun in den letzten 5 Runden gepunktet hat, die Defensive nun endlich keine Großbaustelle mehr ist, und die Burschen nun Erfolge feiern und damit Selbstvertrauen tanken. Dieses wird für die letzten vier Runden besonders wichtig sein, da man zum einen keine leichten Aufgaben vor sich hat, und zum anderen drei Spiele davon auswärts stattfinden.

Heute gegen die St. Pölten Juniors wären drei Punkte wünschenswert, um den Abstand zum Tabellenende zumindest zu halten oder sogar zu vergrößern. Die Juniors sind derzeit Vorletzter und ziemlich angeschlagen, der Sportklub hingegen in einem kleinen Hoch. Fünf Spiele ungeschlagen schafft man auch nicht alle Tage, vor allem dann nicht, wenn man sich den Klassenerhalt als Ziel gesetzt hat.

Eine Sache, die mich noch immer beschäftigt, ist die fehlende Durchschlagskraft in der Offensive. Im Liveticker vom Schwechat-Match und auch gegen Parndorf war von vielen Chancen die Rede, die leider nicht mit einem Torerfolg belohnt wurden. Hier wäre noch mehr herauszuholen. Entscheidend wird in diesem Fall der Genesungsverlauf von Michi Pittnauer sein. Wird er im Frühjahr wieder voll

einsatzbereit sein? Genauso ist auch Rafael Pollack immer wieder verletzt. Er ist technisch einfach stark und kann immer wieder für Unruhe sorgen. Hoffen wir einmal, dass er sich bald erholt, und die Mannschaft in naher Zukunft wieder verstärken kann. Der dritte im Bunde der Offensive, Daniel Randak, läuft seinem ersten Tor in der Meisterschaft noch nach. Ich drücke ihm die Daumen, dass er bald trifft, und dann die Tore am laufenden Band fallen. So könnten wir das Offensivproblem am einfachsten lösen.

Da ich die beiden letzten Spiele nicht gesehen habe, kann ich dazu wenig bis gar nichts liefern. Aus diesem Grund möchte ich mich kurz einem anderen Thema widmen. Der Wiener Sport-Club ist mittlerweile in die Meisterschaft eingestiegen. Dies ist ja eine Grundvoraussetzung für die Rückführung, die laut derzeitigem Plan 2017 stattfinden soll. Derzeit spielt der WSC in der 2. Klasse B und kann nach 6 Runden schon auf zwei Siege und ein Remis verweisen. Mit den 7 erkämpften Punkten liegt man in der Tabelle auf Platz 8 von 13 Teams. Dazu gratuliere ich recht herzlich!

Ich würde mir wirklich wünschen, dass wir nächstes Jahr dieses Thema abhaken können und dann einen wiedervereinten Wiener Sport-Club in Dornbach anfeuern können. Es ist sicherlich kein leichtes Projekt, aber es ist zu schaffen. Mittlerweile kommt es mir so vor, als würde die Rückführung wie das Schwert des Damokles über allen Beteiligten hängen.

Nach erfolgter Wiedervereinigung hat man den Kopf wieder freier und kann sich gezielt anderen Themen widmen.

Doch bis dahin ist noch etwas Zeit, und die Mission Klassenerhalt für den WSK im Fokus. Mit einem heutigen Sieg gegen die St. Pölten Juniors können wir den derzeitigen 10. Platz absichern. Dieser gilt für mich auch als Ziel bis zum Ende der Herbstsaison. Ein Rang in den Top 10 würde uns eine gute Ausgangsposition für das Frühjahr verschaffen. Im zweiten Abschnitt der Meisterschaft, werden wir mehr Auswärtspartien haben, und deswegen ist es umso wichtiger, heute einen vollen Erfolg zu holen. Auch in diesem Jahr geht es in der Regionalliga Ost sehr eng zu, und ich hoffe sehr, dass wir in dieser Saison das Thema Abstieg vor der letzten Runde ad acta legen können.

Unsere Burschen haben jedenfalls die Qualität dazu. Pushen wir sie heute zum Sieg mit einem beispielhaften Support.

Ein von einem Sieg überzeugtes schwarzweißes „Rock'n'Roll Baby“!

Euer

Zed "Moxie" Eisler

Visit me at: www.zedeisler.com
Kontakt: zed@zedeisler.com

Josef Stöhr jun.
Dachdeckermeister

Familienbetrieb seit 1879

Dachservice • Kaminsanierung • Umdeckerarbeiten
Dachflächenfenster Sturmschadensservice • Blechanstriche
Neueindeckung • Schwarzdeckerei • Kleinstreparaturen
Schneeschtzelemente • Taubenabwehr

▲ Grüllemelergasse 19, 1160 Wien ▲ Tel 01/485 59 95 ▲ Fax 01/485 21 34
▲ Mobil 0664/33 84 235 ▲ E-Mail stoehr.dachdeckerei@aon.at



WIENER ENERGIE



Tabelle Regionalliga Ost 2016/17 (Stand nach 11 Runden)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	Ritzing	10	8	2	0	27:8	26
2	FK Austria Wien Amateure	11	8	1	2	17:8	25
3	Vienna	10	6	3	1	18:7	21
4	Stadlau	11	5	5	1	16:4	20
5	Ebreichsdorf	10	6	0	4	21:22	18
6	SK Rapid II	9	5	1	3	17:10	16
7	Neusiedl am See	10	4	1	5	14:17	13
8	Parndorf	10	3	3	4	12:14	12
9	Amstetten SKU	10	2	5	3	15:14	11
10	Wiener SK	11	2	5	4	10:11	11
11	Mannsdorf	9	3	1	5	14:18	10
12	Schwechat SV	10	2	2	6	11:23	8
13	SG Traiskirchen	11	1	4	6	6:19	7
14	Admira Juniors	10	1	3	6	14:18	6
15	SKN St. Pölten Juniors	10	2	0	8	8:27	6

Die nächsten Termine

Datum	Team	Runde	Gegner/Ort	
10 Oktober				
Sa 22 16:15	1b	8	Ober St. Veit Trainingszentrum	H
So 23 14:00	Frauen	8	MFFV 23 BWH Hörndlwald Hetzendorf USZ	A
So 23 16:00	Frauen 1b	8	MFFV 23 BWH Hörndlwald Hetzendorf USZ	A
So 23 17:45	WSC	8	Jedlese Trainingszentrum	H
Fr 28 19:30	KM	13	Rapid II Elektra - Energie Wien Platz	A
Fr 28 19:30	1b	9	Cro-Vienna Florio Sportplatz Eibesbrunnengasse	A
So 30 13:00	Frauen	9	KSC/FCB Donaustadt Trainingszentrum	H
So 30 15:00	Frauen 1b	9	KSC/FCB Donaustadt Trainingszentrum	H
So 30 16:00	WSC	9	Radnicki WBC-IX Arena	A
11 November				
Sa 5 16:15	1b	10	Ankerbrot Trainingszentrum	H
So 6 10:30	WSC	10	Penzinger SV Trainingszentrum	H
So 6 13:00	Frauen	10	USC Landhaus 1c Trainingszentrum	H
So 6 15:00	Frauen 1b	10	DSG Alxingergasse Trainingszentrum	H

Ostliga Oberliga A Landesliga 1. Klasse A 2. Klasse B

Regionalliga OST 2016/17

	Admira Juniors	ASK Ebreichsdorf	FC Stadlau	First Vienna FC 1894	FK Austria Wien Am.	SC Mannsdorf	SC Neusiedl/See 1919	SC Ritzing	SC/ESV Parndorf 1919	SG Traiskirchen	SK Rapid Wien II	SKN Juniors	SKU Amstetten	SVS Schwechat	Wiener Sportklub
Admira Juniors		6:1							1:1	0:1		2:3			
ASK Ebreichsdorf				0:4				3:5			1:0			2:1	4:2
FC Stadlau		1:0				3:0		1:1					2:2	5:0	1:0
First Vienna FC 1894	1:0						2:1	2:3			2:1			1:1	
FK Austria Wien Am.			0:0			3:1	2:0		1:0	2:0	2:1	2:1	2:1		
SC Mannsdorf								0:4						4:1	
SC Neusiedl/See 1919			1:0						2:3	1:1		3:0			
SC Ritzing	3:0				2:1		4:0						2:1		0:0
SC/ESV Parndorf 1919		2:4	0:0	0:0		4:2				2:0	0:2				
SG Traiskirchen		0:4	0:0	1:1		1:2		0:3					2:2		
SK Rapid Wien II	2:0						3:2							4:1	
SKN Juniors		1:2	0:3	0:4		0:5					0:2				
SKU Amstetten	1:1			0:1		2:0					2:2	4:2			
SVS Schwechat	3:2						1:2					0:1			1:1
Wiener Sportklub	2:2				0:1	0:0	1:2		2:0	2:0			0:0		



WIENER SPORTKLUB

TRAINER: CHRISTOPH JANK

REGIONALLIGA OST, RUNDE 12

Freitag, 21. 10. 2016 - 19:30

Sport-Club-Platz



SKN Juniors

TRAINER: MARKUS SUKALIA

	S	E	MIN	SP	TORE	GELB	G-R	ROT	EIN	AUS
(TW) MARTIN KRAUS 01	○	○	990	11	0	2	0	0	0	0
(TW) LUKAS FILA 30	○	○	0	0	0	0	0	0	0	0
GERALD PEINSIPP 03	○	○	900	10	0	1	0	0	0	0
YANNICK SOURA 04	○	○	43	4	0	1	0	0	4	0
KEVIN WEINGRILL 06	○	○	124	4	0	0	0	0	3	1
RAFAEL POLLACK 07	○	○	402	5	1	0	0	0	1	1
MARCEL KRACHER 08	○	○	918	11	1	2	0	0	0	5
MICHAEL PITTAUER 09	○	○	199	4	1	0	0	0	2	2
EDIN HARCEVIC 11	○	○	1	1	0	0	0	0	1	0
DANIEL SEPER 12	○	○	990	11	3	1	0	0	0	0
THOMAS GOLL 14	○	○	805	9	0	1	0	0	0	1
PETER SCHÜTZENHÖFER 15	○	○	790	11	1	2	0	0	2	4
JAN FELDMANN 16	○	○	943	11	0	2	0	0	0	2
PHILIP DIMOV 17	○	○	457	6	0	5	3	0	0	1
THOMAS STEINER 18	○	○	647	8	0	2	0	0	0	4
DANIEL RANDAK 19	○	○	684	10	0	3	0	0	2	2
PHILIP OBERMÜLLER 20	○	○	108	5	0	1	0	0	5	0
FLORIAN KÖNIG 22	○	○	990	11	2	0	0	0	0	0
MIRZA BERKOVIC 23	○	○	387	9	1	5	0	0	5	4
STEFAN BARAC 26	○	○	1	1	0	0	0	0	1	0
MARIO TOMANEK 27	○	○	0	0	0	0	0	0	0	0
MORITZ SCHALLER 28	○	○	430	8	0	2	0	0	3	2

S...SPIELT, E...ERSATZ

SCHIEDSRICHTER

MIRISLAV COSIC

ASSISSTENTEN

OZAN AKAR
DUR SUN TOSUN

WEITERE SPIELE DER 10. RUNDE:

FR, 21. 10 2016, 19:00
SC NEUSIEDL/SEE V
ADMIRA JUNIORS

FR, 21. 10 2016, 19:30
SKU AMSTETTEN V
ASK EBREICHS DORF

FR, 21. 10 2016, 19:30
SG TRAI SKIRCHEN V
SV SCHWECHAT

SA, 22. 10 2016, 14:00
FC STADLAU V
RAPID II

SA, 22. 10 2016, 17:00
SC RITZING V
SC/ESV PARNDORF

SA, 22. 10 2016, 17:00
SC MANNSDORF V
FIRST VIENNA FC

SPIELFREI:

FK AUSTRIA (A)

S E

- ○ 01 FELIX **GSCHOSSMANN** (TW)
- ○ 28 DOMINIC **GOTTSMANN** (TW)
- ○ 23 BARTOLOMEJ **KURU** (TW)
- ○ 03 MARIUS-EDUARD **DINA**
- ○ 04 FLORIAN **GAUGUSCH**
- ○ 05 TOMASZ **WISIO**
- ○ 06 DANIEL **FISCHER**
- ○ 07 MARIO **MOOSBÖCK**
- ○ 08 DAVID **SAUER**
- ○ 09 MARTIN **ADAMEC**
- ○ 10 MANUEL **MARTIC**
- ○ 11 ELVIS **BOZIZEVIC**
- ○ 12 BENJAMIN **PASIC**
- ○ 13 ALSEKSANDAR **VUCENOVIC**
- ○ 14 HUSEIN **BALIC**
- ○ 16 MISO **PEJIC**
- ○ 17 AHMET **MUHAMEDBEGOVIC**
- ○ 18 BENJAMIN **MUSTAFIC**
- ○ 19 DAVID **HAGMANN**
- ○ 21 SERKAN **DEMIRBAS**
- ○ 23 DANIEL **BEICHLER**
- ○ 24 JULIAN **BAUER**
- ○ 25 ÖMER **ÖZBEK**
- ○ 26 MEHDI **HETEMAJ**

S...SPIELT, E...ERSATZ

HEAD-TO-HEAD-BILANZ RLO

(aus Sicht des WSK):

Gesamt (RLO):

1 Sieg - 2 Unentschieden - 1 Niederlage
Torverhältnis: 8:8

Heimbilanz:

1 Sieg - 1 Unentschieden - 0 Niederlagen
Torverhältnis: 5:3

ENDPLATZIERUNGEN VORSAISONEN SKN

Saison 2015/16: 9. (RLO)

Saison 2014/15: 11. (RLO)

Saison 2013/14: 1. (1. NÖ Landesliga)

Saison 2012/13: 9. (1. NÖ Landesliga)

Saison 2011/12: 6. (1. NÖ Landesliga)

Saison 2010/11: 7. (1. NÖ Landesliga)

Saison 2009/10: 6. (1. NÖ Landesliga)

AUSWÄRTSERGEBNISSE RLO

(aus Sicht der SKN):

Runde 1: SV Schwechat 1:0 (0:0)

Runde 2: SKU Amstetten 2:4 (2:0)

Runde 6: Admira Juniors 3:2 (1:1)

Runde 8: SC Neusiedl/See 0:3 (0:1)

Runde 10: FK Austria (A) 1:2 (0:1)



Zeitung nicht bekommen???

Hier findest Du alle *alszeilen*!

Einfach einscannen und loslesen!



WWW.VIENNATIME.AT

VIENNATIME

11. BIS 13. NOVEMBER 2016



PARK HYATT VIENNA
AM HOF 2, WIEN 1

UHRENAUSSTELLUNG
IN DER HISTORISCHEN BELETAGE DES HOTELS

